

# Externe Hilfe für Linzer Uni-Klinik

SEITEN 22/23

Mittwoch, 12. August 2020 € 1,30

**Kronen  
Zeitung**

UNABHÄNGIG

**Oberösterreich**

**krone.at** Ausgabe Nr. 21.668  
Linz, Khevenhüllerstraße 31, Redaktion:  
☎ 05 7060-54040, Abo: ☎ 05 7060-600

**CORONAVIRUS**

**Griechenland zieht jetzt die Notbremse**

SEITEN 12/13

**AUS ZELLE ANGESTIFTET**

**Neuer Terroralarm um „Bubi-Bomber“**

SEITEN 16/17

**EBENSEE**

**Arbeiter überschlug sich mit Motortruck**

SEITE 19

## LASK-Feldherr mit vielen Offizieren



Foto: Harald Dostal

**TRAININGSSTART** unterstrich: Noch kein Cheftrainer der Linzer hatte so viele Mitarbeiter in seinem Stab wie Dominik Thalhammer (li.). Der neben fünf Assistenten auch einen Sportkoordinator, Teammanager, Daten-Experten und Video-Analysten an seiner Seite hat: **SPORT**



Foto: Gerhard Wenzel

**NEUKIRCHEN AM WALDE**

**Traktor überrollte Auto auf Güterweg**

Viele Schutzengel sind Rainer Rathmaier (35) beigestanden

SEITEN 18/19



Foto: Harald Dostal

**DIGITALER MARKTPLATZ**

**Passende Mode mit Linzer App kaufen**

Etienne Koo und ihr Geschäftspartner setzen auf Nachhaltigkeit

SEITE 35

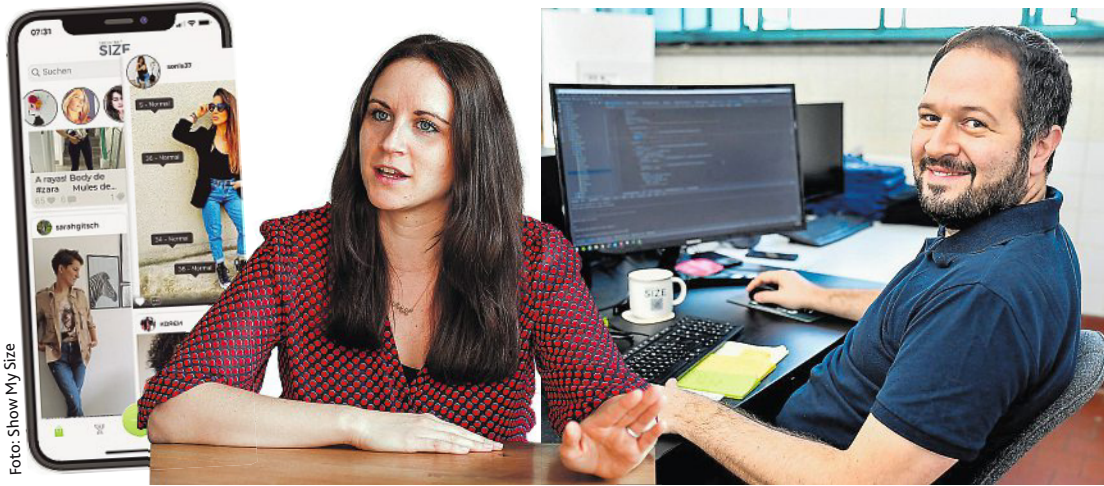


Foto: Harald Dostal

Foto: Harald Dostal



## Wirtschaft Oberösterreich

☉ Die Linzerin Etienne Koo und der gebürtige Kärntner Patrick Fröschl gründeten vor vier Jahren das Unternehmen, das hinter der App Show My Size steht. Das Team ist mittlerweile auf zehn Mitarbeiter gewachsen.

Mit App namens Show My Size haben sich Linzer einer Devise verschrieben:

# Die passende Mode kaufen

Ein Kleid online in drei Größen bestellen, zu Hause probieren, dann die ungeeigneten Stücke wieder zurücksenden; T-Shirts im Kasten horten, obwohl sie nicht mehr getragen werden – das sind Dinge, die Etienne Koo antreiben. Mit Patrick Fröschl gründete die Linzerin Show My Size, einen digitalen Modemarktplatz.

„Sizing Ambassador“, steht auf dem Keramikhäfchen, das Etienne Koo auf dem Tisch abgestellt hat. Vor vier Jahren hat sich die Linzerin mit Patrick Fröschl selbstständig gemacht und

die Firma twinster gegründet. Mittlerweile ist das Team auf zehn Personen gewachsen, das Büro in der Tabakfabrik ist zu klein geworden. Im Oktober sollte man Raum dazu bekommen.

Die von den Linzern entwickelte App namens Show My Size hat sich zum digitalen Modemarktplatz entwickelt, der ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit steht. „Klamotten passend kaufen und verkaufen“, lautet die Devise. Nutzer füttern die App mit Infos zu Größe und Gewicht, bei Frauen kommt auch die Körchengröße dazu. Die Show-My-Size-Kunden erhalten dann nicht nur

konkrete Kaufvorschläge bei Modehändlern, sondern können auch Kleidung an andere Nutzer verkaufen. Im besten Fall wird das Stück mittels Foto, auf dem der Verkäufer das Stück trägt, angepriesen. Auch Koo nützt aktuell die Funktion. Ein Test? „Natürlich schaue ich mir dabei an, ob unsere App meine Kleidung an passende potenzielle Käufer vermittelt.“ B. Kneidinger

### BUSINESS AKTUELL

#### ➤ In neuem Glanz

Die Unimarkt-Gruppe unterzog seinen Standort in Lembach einer Totalrenovierung: Im Juni war Baustart, heute steigt die Wiedereröffnung. 550m<sup>2</sup> Verkaufsfläche erstrahlen nun in neuem Glanz.

#### ➤ Unterstützung

Die Landesregierung segnete die dritte Förderrate in Höhe von 2,5 Millionen € für den Silicon-Austria-Labs-Standort in Linz ab. Im Forschungslabor mit Schwerpunkt Hochfrequenztechnik am Campus der Johannes-Kepler-Uni sind derzeit 20 Mitarbeiter tätig.

Laakirchener greifen den Kurzarbeitenden unter die Arme:

# Miba zahlt freiwillig drauf



Foto: Miba

Miba-Chef Mitterbauer

Ein Nothilfefonds zur Unterstützung von Miba-Mitarbeitern in Höhe von 500.000 Euro war von der Familie Mitterbauer relativ rasch nach Ausbruch der Corona-Krise eingerichtet worden. Nun greift die von Laakirchen aus agierende Firma wieder in die Geldtasche.

„Die Auftragslage erholt sich langsam, hat aber noch nicht das Niveau von vor der Krise“, sagt Chef F. Peter Mitterbauer. Bedeutet bei der Miba: Von den 2700 Mitarbeitern, die das Unternehmen allein in Österreich beschäftigt, sind aktuell noch 2300 in Kurzarbeit – vorerst bis September verlängert. Die Industrie- und Technologiegruppe entschloss sich daraufhin, den Mitarbeitern in Kurzarbeit

von Juli bis September 90% der Nettobezüge von vor Beginn der Maßnahme auszahlend, zahlt also freiwillig drauf, wenn diese wie gesetzlich vorgesehen 80% erhalten sollten. „Mit der Kurzarbeit leisten die Beschäftigten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise. Uns ist aber bewusst, dass das reduzierte Einkommen eine Belastung für viele Mitarbeiter und ihre Familien ist“, so Mitterbauer. Kneid-